

Madrid, 19 de junio de 2021

**PROCEDIMIENTOS SELECTIVOS PARA INGRESO Y ACCESO AL
CUERPO DE PROFESORES DE ESCUELAS OFICIALES DE
IDIOMAS**

ESPECIALIDAD: ALEMÁN (0592-001)

**(Resoluciones de la Dirección General de Recursos Humanos de 11
de marzo de 2020, 20 de enero de 2021 y 18 de febrero de 2021)**

PRIMERA PRUEBA

PRUEBA DE CONOCIMIENTOS

PARTE A

Traducciones (50 minutos)

Puntuación: 3 puntos

A. Traducción del español al alemán (1,5 P.)

Übersetzen Sie den Text ins Deutsche.

Lo peor de los prejuicios es que uno no sabe que los tiene. ¿Y si he tardado tantos años en leer esa novela incomparable porque su autora fue una mujer? Tampoco he leído nada, para mi vergüenza, de Emilia Pardo Bazán. Me disculpo diciéndome que leo y he leído muchos otros
5 libros escritos por mujeres; y también que hay obras maestras de autores masculinos que nunca he leído: ni una sola de Émile Zola y casi ninguna de Dostoievski. “Hay tanta música buena que no queda tiempo para escuchar música mala”, parece que decía Robert Schumann. Hay
10 tantas buenas novelas, que la vida entera no da para leerlas todas, aunque uno no pierda el tiempo con las malas o mediocres. Hay novelas muy buenas que uno sabe que no ha leído, y también hay muchas otras de cuya existencia uno no llega ni a enterarse, porque pertenecen a culturas que no son dominantes, y no han salido del ámbito en el que se
15 escribieron. Hay novelas que viajan mejor que otras, y también se da el caso de novelas y de novelistas cuya universalidad se basa en gran medida en el hecho de que están escritas en inglés y en Estados Unidos.

Quelle: *El mundo en una novela*, Antonio Muñoz Molina, www.elpais.com, 12.03.2021
20 (gekürzt)

B. Traducción del alemán al español (1,5 P.)

Übersetzen Sie den Text ins Spanische.

Als der bekannte Romanschriftsteller R. frühmorgens von dreitägigem erfrischendem Ausflug ins Gebirge wieder nach Wien zurückkehrte und am Bahnhof eine Zeitung kaufte, wurde er, kaum daß er das Datum überflog, erinnernd gewahr, daß heute sein Geburtstag sei. Der
5 einundvierzigste, besann er sich rasch, und diese Feststellung tat ihm nicht wohl und nicht weh. Flüchtig überblätterte er die knisternden Seiten der Zeitung und fuhr mit einem Mietautomobil in seine Wohnung. Der Diener meldete aus der Zeit seiner Abwesenheit zwei Besuche sowie einige Telefonanrufe und überbrachte auf einem Tablett die
10 angesammelte Post. Er riß ein paar Kuverts auf, die ihn durch ihre Absender interessierten; einen Brief, der fremde Schriftzüge trug und zu umfangreich schien, schob er zunächst beiseite. Inzwischen war der Tee aufgetragen worden, bequem lehnte er sich in den Fauteuil, durchblätterte noch einmal die Zeitung; dann zündete er sich eine
15 Zigarre an und griff nun nach dem zurückgelegten Briefe. Es waren etwa zwei Dutzend hastig beschriebene Seiten in fremder, unruhiger Frauenschrift, ein Manuskript eher als ein Brief. Unwillkürlich betastete er noch einmal das Kuvert, ob nicht darin ein Begleitschreiben vergessen geblieben wäre. Aber der Umschlag war leer und trug so
20 wenig wie die Blätter selbst eine Absenderadresse oder eine Unterschrift.

Quelle: *Brief einer Unbekannten*, Stefan Zweig, Fischer Verlag 1996 (leicht gekürzt)

Madrid, 19 de junio de 2021

**PROCEDIMIENTOS SELECTIVOS PARA INGRESO Y ACCESO AL CUERPO
DE PROFESORES DE ESCUELAS OFICIALES DE IDIOMAS**

ESPECIALIDAD: ALEMÁN (0592-001)

**(Resoluciones de la Dirección General de Recursos Humanos de 11 de
marzo de 2020, 20 de enero de 2021 y 18 de febrero de 2021)**

PRIMERA PRUEBA

PRUEBA DE CONOCIMIENTOS

PARTE A

Análisis de un texto en prosa (80 minutos)

Puntuación máxima: 4 puntos

Globalesisch

Als 2004 die vorerst letzte Erweiterungsrunde der Europäischen Union anstand, warnten nicht wenige Beamte und Politiker davor, dass nun viele kleine Sprachen - das Estnische oder Litauische, das Bulgarische oder Maltesische - den Status gleichberechtigter Konferenzsprachen erhielten und so das Arbeitstempo im Plenum heillos verlangsamt würde. Wenn erst jede Rede in alle 23 anerkannten Sprachen der Union übersetzt werden müsse, wie kompliziert würde dann die tägliche Arbeit im Parlament und in den Ausschüssen? Und käme der aufwendige Übersetzungsdienst nicht schlicht zu teuer? So lag es nahe, dass die Verächter der sprachlichen Vielfalt Europas auf eine abgenutzte Idee verfielen und neuerlich den Traum von der einen universalen Sprache der Menschheit zu träumen begannen.

Als einflussreichster linguistischer Oberpriester hat sich der belgische Ökonom und Philosoph Philippe Van Parijs erwiesen. Sprachliche Verarmung preist er als gesellschaftliche Bereicherung. Mit enormer Gelehrsamkeit und bezwingenden Argumenten schwärmt er von einer Zukunft, in der sich das Englische aus keinem minderen Grund als dem der Gerechtigkeit in Europa und auf allen Kontinenten durchgesetzt haben werde. Die zahllosen Sprachen, die heute noch gesprochen werden, müssten nach und nach allesamt zu bloßen Dialekten herabsinken, auf dass sie segensreich vom einigenden Englisch überwölbt werden könnten.

Was das mit Gerechtigkeit zu tun haben soll? Nun, weil es jedem Menschen zusteht, am Wohlstand und an den politischen Entscheidungen zu partizipieren, müsse einem jeden auf Erden auch das Anrecht zugebilligt werden, nicht auf seine provinzielle Muttersprache verwiesen zu bleiben, sondern die allen gemeinsame Weltsprache zu erlernen und seine Interessen in dieser zu verfechten. Das Buch, in dem Van Parijs eine Art von ewigem Frieden mittels des Englischen als Sprache der Menschheit ausruft, trägt einen täuschenden Plural im Titel, "Sprachengerechtigkeit", wiewohl es in ihm doch um das Unrecht sprachlicher Hegemonisierung geht.

Die Europäische Union ist dafür zu rühmen, den Argumenten Van Parijs' nicht gefolgt zu sein. Sie hat sich nicht nur in Gesetzen und Dokumenten zur sprachlichen Vielfalt bekannt, sondern steht durch großzügige Förderung auch mancher nationalen Minderheit bei, die bereits der kulturpolitischen Unterstützung bedarf, damit ihre Sprache nicht bald schon ins imaginäre Museum der ausgestorbenen Sprachen übersiedeln muss. Der deutsche Romanist und Linguist Jürgen Trabant hat in seinem klugen Buch "Globalesisch oder was" ein überzeugendes Plädoyer für die Vielsprachigkeit Europas gehalten und nebenbei ausgerechnet, wie teuer der oft als pure Verschwendung gezeißelte Übersetzungsdienst uns alle kommt. Es sind sagenhafte zwei Euro und 28 Cent, die jeder Unionseuropäer im Jahr dafür aufzuwenden hat, dass die Debatten nicht in einem reduzierten Geschäfts- oder Verhandlungsendenglisch geführt werden, sondern in den offiziellen Staatssprachen sämtlicher Mitgliedsländer. Gar so groß ist das Potenzial für Einsparungen also nicht.

40 Die meisten heutigen Verfechter einer Universalsprache haben ein geradezu simples
Verständnis von Sprache, die ihnen nichts ist als ein Vehikel, mit dem geschäftliche
Transaktionen befördert und politische Fragen ausverhandelt werden. Natürlich ist
Sprache auch das, aber sie ist doch viel mehr: der Urgrund des Menschen, der ohne
sie gar keiner wäre, das unendlich fein nuancierte, wandlungsreiche Medium, in dem
45 der Einzelne seiner selbst bewusst, seiner Mitmenschen gewahr und der Welt
innewird. Wer für den Artenschutz von Pflanzen oder Tieren am Amazonas eintritt,
müsste daher leidenschaftlich auch für den Schutz der Sprachen eintreten, von
denen Jahr für Jahr Aberdutzende aussterben - freilich ohne betrauert zu werden,
weil sich der Fortschritt nun einmal, vermeintlich, nur über diesen Verlust
50 vollziehen kann.

Es gibt nur eine Welt, aber erst in den vielen Sprachen wird sie zu der unseren. Eine
jede von ihnen birgt und leistet etwas, was in den anderen nicht genau so erfasst und
konstituiert würde und trägt damit zum Reichtum der Menschheit bei. Im
Slowenischen zum Beispiel gibt es das Wort *hrepeneenje*, an dem sich schon viele
55 Übersetzer erprobt haben und das im Deutschen meist als "Sehnsucht" - auch dies
ein ebenso wunderbares wie abgründiges Wort - übersetzt wird. Aber diese
Übersetzung trifft es nicht ganz. Am ehesten ist das Wort aus dem kleinen Land, das
von den Alpen zur Adria reicht, mit einem Wort aus einem Land verwandt, das auf
den Atlantik blickt, mit dem portugiesischen *saudade*. Auch die *saudade* wird im
60 Deutschen mit "Sehnsucht" übersetzt und ist doch etwas anderes, und erst recht das
englische *longing* trifft nur eine von vielen Stimmungen, die in ihm Sprache wurden.
Die *saudade* ist Sehnsucht und Wehmut, ein Gefühl der Vergeblichkeit und ein
bittersüßer Schmerz des Verlusts. Portugiesische Schriftsteller erklären,
die *saudade* sei aus der Sehnsucht des Seefahrers erwachsen, der in die Weite
65 möchte und sich auf der See nach dem festen Grund der Heimat sehnt, wo er sich
sogleich wieder nach dem schwankenden Boden des Schiffes zu sehnen beginne.
Man wird einwerfen, dass solche stilistischen Feinheiten doch nichts mit der nötigen
sprachlichen Effizienz bei den Verhandlungen der Europäischen Union zu tun hätten.
Ich bin mir aber sicher, dass die Zukunft der Union auch davon abhängt, ob die
70 Europäer beginnen, ihre wahren Reichtümer zu erkennen, zu schätzen und
zu behaupten.

Quelle: *Globalesisch*, Karl-Markus Gauß, SZ vom 18.11.2017 (gekürzt)

A. Schreiben Sie einen Kommentar (ca. 100 bis 120 Wörter) (1,5 P.)

- Formulieren Sie das Thema in einem Satz und fassen Sie den Text kurz zusammen.
- Erläutern Sie die Position des Autors.
- Geben Sie Ihre eigene Meinung zum Thema.

B. Erklären Sie, wie Sie diesen Text im Unterricht methodisch-didaktisch anwenden würden. Gehen Sie unter anderem auf folgende Punkte ein: (2 P.).

- Niveau, für das Sie den Text angemessen finden.
Begründen Sie Ihre Entscheidung.
- Lexikalische und grammatikalische Aspekte.
- Für den Unterricht geeignete Aktivitäten und Aufgaben.

C. Finden Sie ein Synonym oder ein Wort mit einer möglichst ähnlichen Bedeutung für die unterstrichenen Wörter in folgenden aus dem Text stammenden Satzfragmenten (0,5 P.):

1. auf dass sie segensreich vom einigenden Englisch überwölbt werden könnten. (Z. 17/18)
2. trägt einen täuschenden Plural (Z. 25)
3. Die Europäische Union ist dafür zu rühmen (Z. 27)
4. der oft als pure Verschwendung gegeißelte Übersetzungsdienst (Z. 34/35)
5. freilich ohne betrauert zu werden. (Z. 48)

Madrid, 19 de junio de 2021

**PROCEDIMIENTOS SELECTIVOS PARA INGRESO Y ACCESO
AL CUERPO DE PROFESORES DE ESCUELAS OFICIALES DE
IDIOMAS**

ESPECIALIDAD: ALEMÁN (0592-001)

**(Resoluciones de la Dirección General de Recursos Humanos
de 11 de marzo de 2020, 20 de enero de 2021 y 18 de febrero de
2021)**

**PRIMERA PRUEBA
PRUEBA DE CONOCIMIENTOS
PARTE A**

Comprensión auditiva (50 minutos)

Puntuación: 3 puntos

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Sie hören den Text zweimal. Zwischen dem ersten und dem zweiten Hören gibt es eine Pause von zwei Minuten.

AUFGABE 1 (2 Punkte)

Schreiben Sie eine Zusammenfassung, in der die wichtigsten Informationen aus dem Hörtext vorkommen (200-220 Wörter).

AUFGABE 2 (1 Punkt)

1. Ergänzen Sie folgende Lücken:

a) (...), dass der Tierschutz nach _____ (2 Wörter) im Grundgesetz verankert wurde.

b) (...), dass bei Tierversuchen _____ gegen den Tierschutz begangen wurden.

2. Erklären Sie das markierte Wort oder die Redewendung mit eigenen Worten:

a) (...), dass es ihm immer darauf ankam, die Tierschutz**anliegen** nicht allein zusammen mit Tierschützern zu vertreten.

b) (...) **war** von Loeper schon länger **ein Dorn im Auge**.